

Neues aus aller Welt.

*Gemeinsame Beisetzung der Opfer
des Marseiller Brandes.*

Paris, 3. Nov. Die Beilegungsfeierlichkeiten für die Opfer der Brandstiftertrope von Marseille sind auf Montag festgesetzt worden. Zur Vermeidung von Zwischenfällen werden außerordentliche Sicherungsmaßnahmen ergriffen. So sollen zahlreiche Abteilungen Mobilgarde zur Unterstützung der örtlichen Polizei nach Marseille abgedacht werden.

Der ständigen Polizei nach Marthele gebracht werden.
Die Auftragsumsetzungsbearbeitung an der Unglücksstelle werden
unterbrochen fortgesetzt. Immer wieder werden aus den
Trümmern unter dem Gemüß der Eigentümer verfallene
und verfallene Überreste der Opfer gefunden, deren Identifizierung kaum mehr möglich ist. So liegen Feuerreichte,
die unterstützt von Abteilungen der Senegallisten, mit
Sauerstoffflaschenbrennern die großen verfallenen
Eigentümer teilen, wiederum auf fünf verfallene Leichname.

Der „Paris Midi“ bezieht die zurzeit feststehende Zahl der Todesopfer auf 72. Aus dem Trümmerfeld wurden bisher insgesamt 44 Leichname geborgen. Drei Verlorenen, die ursprünglich vermißt gemeldet wurden, haben sich inzwischen bei den Polizeibehörden eingefunden.

Ein Denkmahl mußte ein Kontinent. Das Soedenle-
benden Radosloff trägt sich mit dem Gedanken, sein
in seinen Mauern obgehorenen Karstortopfen Martin B. S.
müller ein Denkmal zu setzen, dem der Ruhm gebührt,
Amerika seinen Namen gegeben zu haben. Die Heimathat
am Soedenle hat bisher von dieser Thatlage wenig Mittheilung
gemacht, nun aber fordert man auf, da aus St. die in
Schwaben geschiedene wird, daß die Amerikaner das mitten
im Ozean liegende Grönland als eine Insel im Atlantischen
Ozean, in dem im Jahre 1507 der Name Amerigo erhaltend,
ganzlich erwerben wollen, um es als Erinnerungsmahl umsagen-
den. Dabei wurde auch des „Walders“ Waldemüller
Erkennung gefordert, der die bedeutungsvolle Karte gezeichnet

Es habe den 16 Jahre zuvor von Cristobol Columbus entdeckten neuen Erdteil „America“ getauft hat, Martin Waldseemüller warbe im Jahre 1470 als Sohn eines begüterten Kaufmanns in der Provinz Bretagne in Frankreich die Universität in Paris und ging dann als Humanist nach Deutschland. Dort kam damals unter Herzog René II. die Wissenschaften blühten und junge Deutsche beschäftigte sich viel mit den abendlichen Geschichten, die der Florentiner Amerigo Vesputcci über seine Reisen nach Indien im Jahre 1492 unternommen haben nach dem Westen geleitet, die in Europa und Amerika die „neuesten“ zusammengefaßt hatte. Das Aufsehen, das diese Schriften erregten, bewirkte, daß selbst die Wissenschaft in den Florentiner den eigentlichen Entdecker des amerikanischen Kontinents sah. Cristobol Columbus, der 1492 als erster Europäer auf dem amerikanischen Kontinent die christliche Religion predigte, der Deutsche Kartograph Waldseemüller war nun, der ausdauend auf die Erde Vesputcci in St. Die. „Cosmographie universalis introductio“ herausgab, die in lateinischer Sprache geschrieben und in etwa tausend Exemplare gedruckt wurde, in demselben Jahr 1470 in einer anderen, vierten Teil, wurde von Amerigo Vesputcci gefunden. Daher ließ ich seinen Namen, warum sich niemand dagegen wenden sollte, daß dieser Teil der Erde nach dem Entdecker Americus, einem Vornehm von meinem Genie, benannt werden sollte. Und es ist allgemein bekannt, daß, da ja doch auch die Hebräer, die Griechen und Ägypter ihren Frauen ihren Namen erhalten haben.“

[illegible]

mit Geste gefüllt werden. Sie sind unbewusste Verräther ihrer milden Artgenossen, denn bald der Mann im Kahn beim Aben einer liebenden Entenente den Landruf ertönen, beginnen die schwimmenden Rächter von dem Schilf selbst sofort laut zu lärmern, was die ahnungslosen Vögel veranlaßt, im Geistig niederzugeben. Und schon bildet das Feuer der Büche aus, einmal, amsinal tracht es über den See und das Schrot zu Tode getroffen lasschen die Wildenten in das Wasser.

Schulsschiff „Deutschland“ in Bahia. Wie der Deutsche Schulschiffverein mittheilt, ist das Schulschiff „Deutschland“, das sich auf großer Winterfahrt befindet, am Montag wohlbehalten in Las Palmas eingetroffen. Am Mittwoch wird es nach Bahia (Brasilien) weitersegeln.

Anwetter in Mittelfrankreich. In Mittelfrankreich, im Massive Centrale, sind starke Schneefälle erfolgt, die stellenweise von Anwetter begleitet waren. Viele Verkehrs- und Schienenwege sind unterbrochen.

Zusammenstoß im Osloer Westbahnhof. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Güterzug im Westbahnhof von Oslo wurden 15 Personen verletzt, einige davon schwer.

Rio de Janeiro Wasserflughafen einweicht. Am Dienstag wurde in Anwesenheit des Bundespräsidenten die Einweihung des vom brasilianischen Nationalamt für Zivilluftfahrt erbauten Wasserflughafens von Rio de Janeiro vorgenommen. Dieser in der nächsten Nähe des Stadt-zentrums erbaute Wasserflughafen wird außerdem mit dem zur Zeit im Bau befindlichen Landflughafen zu den modernsten Flughafenanlagen Südamerikas zählen.

Der Eisbär auf der Eriemarle. Zum ersten Male wird in den nächsten Wochen Grönland, das größte geologische Sandgebiet der Arktis und zugleich die größte Insel der Erde, seine eigenen Eriemarmen betrauernden. Bisher bediente man sich in diesem unter dänischer Aufsicht stehenden Lande der dänischen Kolonialtruppen. Man hat die ersten grönlandischen Jäger, die sich hierher begeben, zu verstreuten großen Jagdpartien mitgeführt, mit dem Ergebnis, daß die grönlandische Insel, dem Eisbären gewidmet, das Markenbild zeigt eines Polarbären auf treibenden Eisschollen. Die Grönländer sind freilich keine großen Volkshelden, im Durchschnitt schreiben die 15 000 Bewohner der Insel — unter denen sich nur 1000 Grönländer befinden — die übrigen Eskimos sich nur noch einmal 2000 Biele jährlich. Die Grönländer haben einen Anteil auf die Europäer fallen, die übrigen, wenn sie das Land betreten wollen, dazu einer beliebigen Erlaubnis der Behörden bedürfen. So wird der Eisbär auf der Eriemarle, schon deshalb, weil er in geringer Auflage

Großpapa kauft Kindermädchen. Großvater William Robert Futterfill ist geradezu zu einem Schrecken des Londoner Inbeparks geworden. Niemand würde es dem würdigen 60jährigen Herrn mit dem Silberhaar und dem ernsten heißen Gut, der bereits eine ganze Schar von Enkel-

Das Büro für faule Zahler.

Für durchschlagenden Erfolg wird garantiert.

Hier in den USA ist man im allgemeinen der Ansicht, daß man einem Schuldner jede Möglichkeit geben soll, Geld zu verdienen, damit er seine Schulden vielleicht doch noch abtragen kann. Das bei solcher Auffassung die sogenannten faulen Zähler, alle diejenigen also, die wohl zahlen können, aber nicht wollen, verhältnismäßig gut wegkommen, ist unbestreitbar.

Den Zug verpaßt!

Infolgedessen ist hier der faule Zahler, auf den weder Zahlungsbefehle noch Pfändungsurkunden einen Eindruck machen, seine unbekannte Erbsinnung. Aber man hat neuerdings Mittel und Wege gefunden, um selbst den hartgesottensten faulen Zahler murbe zu machen. Ohne größere Ankosten sogar, indem man sich einfach der Vermittlung des „Büros für faule Zahler“ in Baltimore bedient. Wie dieses Büro eigentlich bekannt geworden ist, ist jedoch eine Geschichte für sich.

Mr. Gould war ein Bankier aus Baltimore, wollte eines Tages nach New York reisen. Da er sich jedoch verspätet hatte, fuhr ihm der Zug gerade vor die Nase. So sollte er bis zum Abgang des nächsten Zuges tun. Er belohnte die Stunde Wartzeit an dem Bahnhofs herumstehenden. Bei dieser Gelegenheit fiel ihm Bild zum Bild auf eine Tafel, auf der die Streifenkarten der Zeitungen waren. Teils aus Langeweile, teils aus Spass, machte ich mir eine Notiz von den Preisen für seine Karte. Ich hielt an Hand der ersten und letzten Zeile der Zeitungen. Er hatte am Schalter für seine Fahrkarte Dollar 15.45 bezahlt, aber lo viel er nun auch rechnete, er kam immer nur zu einem Preis von Dollar 15.42.

Ein Sanfter hat Grundzüge.

Run war der Unterschied zwischen den Preisen zwar sehr gering — er betrug nur lächerliche 3 Cents — aber Mr.

sindern sein einen nennt, austrauen, daß noch tragwunde
verbotene Weiblichkeiten in seiner Brust wohnen. Aber
Großvater Buttersill hat eine Leidenschaft, eine höchst bedeu-
tende Logar: er läßt - Kinder machen. Wo immer
er ist, da wird eine junge Kurie erblickt; die den Stüber-
magen leicht und das Gemüthe schwer macht. Die ver-
trauten Kleinen zueht, theilteit er würdig auf sie zu
und drückt ihr einen Kus auf die feigen Wangen. Dann eilt er
schleunig, um schlechtem Gewissen abzulassen, von dannen.
Dahin, wo einmal ein Großvater Buttersill gewesen
ist, dort besteht ein derartiges Delictat, herbei zu stellen, und eben-
sam er mit einer Selbstgröße und einer Verwarnung davon,
weil er es bei dem kleinen Kusse bewenden ließ und sonst
ein Belästigen gegen den alten Herrn vorgebracht werden
konnte. Und so ist es gekommen, daß der alte Buttersill
richtet, weil die auf einer Bant im Zoodpark abhanglos
neben ihm stehende Margaret Lod ein gar so appetitliches
Wädchen war, labas Buttersill der Versuchung einfach nicht
widerstand, sondern sich in schaudernden Küßen zu geben.
Nur God holte empor über die dicke Luft, die zwischen
Polizisten, und diesmal muß der künftige Großer
Buttersill vier Wochen ins Gefängnis zum Schutze der
madren Kurien von London, die es ganz und gar nicht
billigt, daß der öffentliche Mann einem Mädchen geäu-
ßert zu werden.



Wissen Sie schon . . .

... daß in der südafrikanischen Union die Kinder ver-
suchsweise mit Mehl aus Heuschrecken gefüttert wurden und
daß danach der Milchertag um 10 v. H. und mehr gestiegen
sein soll?

... daß die Regierung der Vereinigten Staaten jetzt Pässe ausstellt, die außer Unterschrift und Bild des Inhabers auch dessen Fingerabdrücke enthalten? Man will dadurch Fälschungen unmöglich machen.

... daß ein junger Italiener als erster Mensch den
Atna mit einem Auto „bestiegen“ hat, wobei er auf der
7 Kilometer langen Strecke einen Höhenunterschied von
1358 Meter bewältigen mußte?

... daß die United Air Lines, eine amerikanische Luftfahrtgesellschaft, die 300. Luftstewardessen durch Heirat verloren hat?

Gould R. ist nun einmal ein Mann von Grundbesitz. Außerdem argerte ihn diese Beutellerei und er mochte mehr, nachdem er sich in Gedanken rasch ausgerechnet hatte, daß die betreffende Eisenbahngesellschaft — es handelt sich um ein Privatunternehmen — einen recht ansehnlichen unbedienten Gewinn einfürte, auch wenn sie ihren Fahrgästen pro Kopf täglich nur 3 Cents zu viel abnimmt.

Wahrscheinlich, dass es drei Centen kostete. Der alte Herr, an dem Schalter hinüber und verlangte die Auszahlung der zu ihm beschissenen 3 Cents. Der Beamte gab ihm jedoch nur aus und wurde zu seiner Zeit sogar grob. Nicht besser erasing es dem Bankier bei dem Stationsvorsteher, an den er sich anschließend gemeldet hatte. So unternahm Dr. W. zunächst nichts mehr und fuhr nach New York, aber sofort nach seiner Rückkehr setzte er sich hin und schrieb einen gebührenden Brief an die Gesellschaft, in dem er seinen Anspruch auf Auszahlung der 3 Cents in vollem Umlage auftreten erbietet.

Die Antimoser von Seiten der Direction der Eisenbahngesellschaft fiel so aus, wie es eigentlich zu erwarten gewesen war, auch sie weigerte sich zu zahlen. So kam es zum Proceß. Die Verhandlungen zogen sich hinaus, aber schließlich Endes der Proceß doch mit einem glänzenden Erfolg für den Bankier. Jedentlich wurde die Gesellschaft dazu verurtheilt, nicht nur die 3 Cents zurückzugeben, sondern außerdem eine Summe von 8000 Dollar für Ankosten und Schäden.

Unifant vor der Baltimore Railroad Company.

Ein rechtskräftiges Urtheil hatte der Bankier Gould W. nun also in der Tasche. Aber sein Geld bekam er deshalb noch lange nicht. Die Gesellschaft verstand es ganz im Gegentheil ungemein geistreich, sich immer wieder um die Zahlung zu drücken, und so kam es, daß der Bankier die ganze Sache beinahe schon leidlich bekam. Aber im letzten Moment hat er sich dann eben doch noch an die richtige Stelle gewandt.

Eines Tages hielt ebenfalls vor dem Vermaltungsgebäude der Baltimorer Eisenbahngesellschaft ein liberales Komitee Beschlüsse. Eine alte Kuthe, die von zwei recht hübschen Frauen besetzt worden war, wurde. Auch die Kuthe selbst ist in den letzten Jahren sehr verändert, auf allen Seiten konnte man in großen, in die Augen springenden Lettern die Aufschrift „Bats für laule Zahler“ (Bats für laule Zahler) sehen. Der alte Mann, der aus dem Innern des Wagens heraussah, war ein sehr alter Mann. Im An sammeln ließ viele Hunderte von Rekrutanten und eine Menge Geld für die Kuthe. Der Kuthe ist es groß, daß der Kuthe alle Mühe hatte, sich einen Weg durch die Menge

„Was ist denn da unten los“, erkundigte sich der Herr Generaldirektor der Gesellschaft, der zufällig aus Fenster getreten war und nun den Auslauf vor dem Verwaltungsgebäude seines Unternehmens beobachten mußte.

Schulden an Erben:

Schuldner am Scheideweg.

„Was sollen denn die Leute von uns denken? Und die Konkurrenz erl... die laßt sich ja ins Häußchen! . . . Ichredlich, Iredlich!"

Und dann so er die Orden, den vorgelegten Schul-
schein sofort zu honorieren. So kam Mr. Gault M. aus
Baltimore zu guter Letzt doch zu seinem Recht. Das
Büro für hiesige Jährl., ein bisher völlig unbekanntes
Büro, welches in Baltimore, aber fast keinem Tag alle
Kinder, welche in den Schulen aufgenommen, und
die Beiträge auch von außerhalb stürmen hat zu
100 von 100 Fällen soll das Büro auch mit vollem Erfolge
arbeiten. In den meisten Fällen genügt angeblich schon die
bloße Aufkündigung, doch der familiäre Kellamagen des
Einkommens um lounbleist ihr zweits Instanz vor der
Einkommens vorläufig, um gar manchen saulen Jährl. daher zu
demessen, und auch aus dem Grunde, weil die Kreuze
stehen es letzten Endes, wenn doch vor, zu ziehen, und
der Klamage in aller Öffentlichkeit auszusuchen. Und in
diese Weise ist allen Teilen am besten gedient. Dr. A. B.



Ein denkwürdiges Ereignis.

Nach der am Sonntag erfolgten Einweihung des Mittellandkanals traf jetzt das erste Schiff vom Rhein, das seinen Weg durch den neuen Kanal genommen hat, im Berliner Weßhafen ein. (Weißbild. A.)

(Selbstbild, 8.)

Sport und Spiel.

Fußball auf dem Inseleiche.

Englands Vize hat 2:1 (2:0) gegen Schottland.

Das letzte Spiel zur britischen Vize-Meisterschaft wurde am Mittwoch in Wolverhampton ausgetragen. Die Auswahl der englischen Vize schlug die Elf der schottischen Vize mit 2:1 (2:0) Toren. Da die Engländer bereits gegen die irische Vize gesiegt haben, sind sie Gewinner der diesjährigen Vize-Meisterschaft. Bei sonnigem Herbstwetter entwickelte sich ein ruhiger Kampf, der zuletzt im Zeichen der Engländer stand, die übrigens mit zwei Ausnahmen die gleiche Elf ins Feld stellten, die für die Kontinent-Auswahl überlegen 2:0 schlug. Am erfolgreichsten ließen sich der linke englische Flügel durch, auf dessen Konto auch die drei Treffer kamen. Der Halbkreis-Diagramm und Linksaußen Boyes einmal erfolgreich. Den Ehrentreffer für die Schotten erzielte Walker, der einen Elfmeterball verwandelte.

Portuagals Fußballer im Länderkampf gegen die Schweiz am 6. November in Lausanne steht wie folgt: Azevedo, Vieira, Guitano; Pereira, Albino, Pinto; Rafael, Soares, Petrolino, Sousa, Cruz. Mit zwei Ausnahmen ist dies die gleiche Elf, die im Frühjahr in Frankfurt gegen Deutschland 1:1 spielte.

London's Fußballer lieferte im Vize-Spiel gegen die "Koten Teufel" und gewann mit 2:1 (1:1) Toren. Brandenburg und Bismarck haben zum 1. Januar nach Berlin einen Fußball-Gauampf vereinbart. Am 20. November findet Berlin gegen Hamburg und am 4. Dezember gegen Wien.

Admiral Wien wird an den Weihnachtstagen in Süddeutschland auf Gast sein. Am ersten Feiertag spielen die Wiener gegen Bayern München und am zweiten Tag gegen den FC. München. Auch der Wiener Sportklub wird in München erwartet.

Die Zeitlupe ist unerbittlich.

Schwed macht es richtig.

Die für den internationalen Gelehrten- und richtungsweisende Kommission des Internationalen Leichtathletikverbandes hielt in Kopenhagen ihre fünfte Tagung ab. Die deutschen Delegierten vertrat dabei Arthur Schwab, ferner waren anwesend die Beauftragten Englands, Frankreichs, Schwedens, der Schweiz und Italiens. Die Gelehrtenkommission hatte den Auftrag, zu prüfen, ob die zur Zeit gültigen Wettbewerbsbestimmungen der Feder geändert werden sollen. Dabei erzielten sich verschiedene Vorschläge als angenommen, doch waren sie in ihren Auswirkungen so kompliziert, um Anerkennung finden zu können. Wahrscheinlich wird man daher bei den alten Regeln bleiben, sie aber genauer und schärfer abfassen.

Eine Überlegung brachte ein Zeitlupenfilm, aus dem man ersehen konnte, daß fast alle Handmanöver der Gelehrten der Wettbewerbsregeln nicht gerecht zu werden lägen. Sowohl der schwedische Weltrekordhalter Riffaelsion als auch der Stürmer Bruun gaben auf harten Beanstandungen Anlaß. Große Anerkennung fand hingegen die Vorgehensweise von Arthur Schwab in der Kopenhagener Arena. Seine Feder wurde allgemein als richtungsweisend angesehen.

Schwimmen.

Kor Rint schwimmt Weltrekord.

Das internationale Schwimmsport in Kopenhagen brachte am Dienstagabend einen neuen Frauenweltrekord über 100 Meter Rücken. Die Holländerin Cor Rint schlug in neuer Weltrekordzeit von 1:13,5 Min. an, womit ihre Vorkampfszeit von 1:13,8 Min. um 0,3 Sekunden unterboten war. Am Samstagabend der Frauenweltrekord über 200 Meter (Rücken) den dritten Platz, und über 400 Meter Brust mußte sich die junge Berlinerin Christa Hülle in 6:32,5 Min. von der Dänin Inge Sørensen mit 6:27,2 schlagen lassen. Unter Europameister Einarth Weik (Dresden) setzte im Schwimmsport eine Runt.

Aus der SA.-Reiterei.

Sturmabteilung Weidmann ist seit drei Jahren Führer der SA-Reiterabteilung 150. Als Kreisreiterführer des Kreisreitverbundes Wiesbaden hat er im Jahre 1933 die landesweite Reiterei in die SA übergeführt und war zuerst Referent für das Reiter- und Fahnenwesen der SA-Standarte 80. Im November 1933 wurde er Oberreiterführer der Brigade 148. Am 1. April 1934 wurde er mit der Führung der SA-Reiterabteilung 250 beauftragt. Nach Zusammenlegung der Brigaden 250 und 150 übernahm Sturmabteilungsführer Weidmann am 1. November 1935 die Führung der Reiterabteilung 150 Wiesbaden.

Die Tiere rüsten zum Winterschlaf.

Wild-, Feld- und Weidmannsbilder aus dem November.

Der düstere Nebel lag mit Kälte, Sturm und Regen die Insekten und Spinnen die auf wenige Ausnahmen in die Schlupfwinkel. Viele verbergen sich ziemlich oberflächlich, etwa in den Spalten rüßiger Baumrinne, in zusammengefallenen, trockenen Blättern oder auch einfach auf den Boden, um abgefallenen Laub zugekehrt. Hier verfallen sie mit zunehmender Kälte in einen Starrestand, der ihnen das Überdauern des Winters ohne Nahrungsaufnahme ermöglicht, denn alle Stoffwechselvorgänge laufen wie bei Säugetieren, die in den Winterschlaf verfallen, auf das geringste Maß herabgesetzt. Andere Insekten und Spinnen haben noch Bäume aufgesucht und verbergen sich unter der Rinde. Spinnen mit ein solches Rindenschiff ab, dann entdecken wir oft eine überaus große Zahl an Tausendfüßlern, kleinen Käfern und Ozeanien, die nur die günstige Überwinterungsgelegenheit hier zusammengeführt hat, nicht etwa der Gefelligkeitstrieb.

Viele Tiere überwintern im Eizustand, Insekten legen ihre Eier einfach an den Zweigen oder Knospen ab, damit im Frühjahr die schlüpfenden Nymphen gleich an der Nahrungsquelle liegen. Uns erscheint diese Sorge für die Nachkommen sehr recht vernünftig, bei genauerem Überlegen erweist sie sich aber als eine rätselhafte, bald an ein Wunder grenzende Angelegenheit. Woher, weiß denn der Schmetterling selbst in seinem Leben nie ein Eiendotter verpackt hat, daß die aus seinen Eiern schlüpfenden Raupe gerade Eiendotter als Nahrung nötig haben? Das Wort „Instinkt“ hilft uns im Grunde auch nicht viel weiter. Wenn der Schmetterling bald nach Verlassen der Puppe zur Eiablage schreitet, mag uns das Aufsuchen der einzig richtigen Nahrungsquelle immer noch verständlicher erscheinen, als wenn wir ihn schlüpfen und Eiablage Monate liegen. So ist es bei dem Zitronenfalter, den wir jetzt in seinem Überwinterungsstadium unter verdorrten Blättern erharren vorfinden. Er hat schon im Juli die Puppe verlassen, die sich in einem Laubbaum

Radweltmeisterschaften im Saalport

Wer läßt Schreiber/Bierich ab?

Das schöne Strahburg ist am kommenden Samstag und Sonntag der Schauplatz von internationalen Titelkämpfen im Saalport der Radfahrer. Gewiss ist damit keine schlechte Wahl getroffen. Die schiffähnlichen Räder bilden seit Jahren die Spitze im französischen Saalport, und geographisch ist Strahburg den Radsportern um die Weltmeisterschaft im Radball sowie die Europameisterschaft im Einertunfahren am besten gelegen. Im Inlandradball geht es um die Nachfolge der Franzosen Schreiber/Bierich, die diesen Titel schonmal für die deutschen Farben erringen hatten, diesmal aber in der Meisterschaft von Deutschland dem Nachwuchs den Vortritt lassen mußten. Man darf gespannt sein, ob die neuen deutschen Meister Göttsch/Kapin/Schäffer (Stellingen-Hamburg) sich gegen die internationale Gegenpartei ebenso behaupten können, wie dies die beiden Franzosen lange Jahre hindurch fertigbrachten. Als ihre ernsthaften Mitbewerber auf der Weltmeisterschaftsliste sind die Schweizer Oerlemann/Gabler zu bezeichnen, die prächtig aufeinander einestiegen, unangenehm hart im Kampf und technisch ausgereifter gefahren sind. Nun Schreiber/Bierich wurden mit den Eigenen immer fertig, wenn es um was ging, und da Köpfe/Schäffer die Süddeutschen besaßen, sollte es ihnen auch mit den Schweizern gelingen. Sehr zu beachten sind auch die Belgier Gosses/Koggh, und auch die Franzosen Herrand/Dell hatten mit berechtigten Hoffnungen. Als Erfahrungsmann steht deutscherseits Bierich zur Verfügung.

Mit einem deutschen Erfolg ist auch in der Europa-Meisterschaft im Einertunfahren zu rechnen. Der Titelträger Max Brea (Gießen) dominiert in der deutschen Meisterschaft, das er noch hinzugefügt hat. Auch diesmal gilt unter zweites Glied, der große Polgänger, als ernsthafter Gegner. Die beiden Franzosen Edmond Schitter und René Stamm werden wohl die Unterstützung des Hauptmanns haben. Die Rasse von Brea erscheint uns aber noch als das Beste der Welt. Er ist ein sehr geschickter Fahrer, der in der Rasse der Weltmeister Talente gezeigtes gezeigtes, material zur Verfügung steht. Schon in seiner Kölner Rennfahrerhalle hat er zahlreiche Seitenfahnen den Besa nach oben haben lassen.

Neue Formel für Weltmeisterschaften?

Der belgische Vizepräsident der UCI, Van Olselaer, ist mit einem Plan hervorgetreten, die Radweltmeisterschaft der Dauerfahrer nach einem neuen Plan zu veranlassen. Danach soll die Weltmeisterschaft in zweierlei Ausprägung ausgetragen werden, wobei jedes Land nur einen Sieger melden kann. Auf diese Weise glaubt Olselaer vermeiden zu können, daß die Weltmeisterschaften zu einem reinen Rennen werden, das die besten Fahrer gegen die besten Fahrer und Deutschland nur einen Fahrer stellen könnten, während andere Länder nur mit zwei- und dreifachen Fahrern auskommen könnten.

Handball.

Stadtmannschaft Wiesbaden - Gansel von Südwest.

In dem Winterturnier, das am nächsten Sonntag die beiden großen Gegner hier zum vierten Male zusammenführt, wurden aufgestellt:

Wiesbaden: Bödel (SR); Keit (Voll), Chr. Krämer (SR); K. Krämer, Mandel, Rader (alle SR); Berzer (SR); Kall (T. 140 Biedrich), Monhof (SR). Biedrich (SR) (beide SR).

Die Stadtmannschaft des Gaus Südwest haben wir bereits in der letzten „Tagblatt“-Ausgabe veröffentlicht.

Am gleichen Tage spielt eine andere Wiesbadener Stadtmannschaft in Ridesheim. Sie steht sich zusammen aus: Wilhelm (Voll); A. Schön (Voll, Ehrenheim), Gerlach (Voll); Kall (Voll, Ehrenheim), Schmitz (Voll), Wähler (Voll, Ehrenheim); Gans (Voll, Ehrenheim), Stadl (Voll), Stadl und Haupt (beide SR) und Bauer (Eintracht); Erich: Dreier, Sportfreunde.

Zum Wiesbadener Hallenturnier am 12. November in der Reithalle „Unter den Eichen“ hat die Auslosung der Gegner folgende Paarung für die Vorrunde ergeben:

Hauptturnier (11 Mannschaften): SR 1919 Biedrich - SG, Waldtrasse, VZ, Ehrenheim - Td, Schierlein.



Oberleutnant Kemp wurde deutscher Vize-Vize in Stockholm.

Sein Vize-Vize in Stockholm erzielte Oberleutnant Kemp bei 20 Treffern 194 Ringe und erzielte sich mit dem Schweden Leinart Grut, der die gleiche Anzahl Ringe als deutscher Vize-Vize, neben Oberleutnant Kemp der Schwede Gold den, der durch eine labelfähige Leistung im Schwimmen (300 Meter in 3:54,8 Min.) auf den zweiten Platz in der Gesamtwertung vorgeführt ist. (Schlitzer-Bogenberg, W.)

Flucht Ramboch - In 1846 Biedrich, Eintracht - Turnerhand, Sportfreunde - Vize; Sportfreunde greift erst in der Zwischenrunde ein.

Jugendturnier (4 Mannschaften): SR - In 1846 Biedrich, Eintracht - Sportfreunde.

Insgesamt werden 10 Männer- und 3 Jugendspiele über je zweimal 7 Minuten ausgetragen, und zwar, der Größe der Halle entsprechend, diesmal mit 7 Spielern in einer Mannschaft.

Olympisches Dorf wird gebaut.

Aus Helsinki wird gemeldet, daß dort die Pläne für den Bau des Olympischen Dorfes allmählich greifbar werden. Die Bauarbeiten der Stadt Helsinki hat nunmehr einen Bauplan aufgestellt, der die Schaffung von 25 bis 30 kleinen Häusern mit 800 bis 1000 Zimmern vorsieht. Die Häuser sollen drei Stockwerke hoch, 11 Meter breit und 30 Meter lang sein. Für jeden Sportler sind 5 bis 7 qm Bodenfläche vorgesehen. Demnach können 2500 bis 3000 Mann im Olympischen Dorf untergebracht werden. Die Baugelände, die die Häuser nach den Spielen verbleiben, wird die Gebäude bis zum 1. April 1940 fertigstellen. Es steht lediglich die Zustimmung der Stadtverordneten von Helsinki noch aus.

Sport-Rundschau.

Ein neuer Vize-Weltmeister im Mittelgewicht wurde in Seattle (USA) ermittelt. Er hieß Al. Hotal, der erst vor wenigen Wochen durch einen Sturz über die Kniele ein Bein verloren hatte. Er wurde von seinem Landsmann Galt Krigger in einem 15-Runden-Kampf nach Punkten geschlagen.

Weltmeister Henna Armbrona, der in den nächsten Tagen seinen Titel gegen den Philippino Ceferno Carcio verteidigen sollte, wurde durch eine Trainingsverletzung für einige Wochen außer Gefecht gesetzt.

Finnlands Eishockeyspieler haben ihre Teilnahme am Weltmeisterschaftsturnier im Februar in der Schweiz in Aussicht gestellt. In den bisherigen Weltmeisterschaftsturnieren war Finnland nie beteiligt.

Frankreichs Olympia-Komitee hat bei der Regierung um eine Subvention von 900 000 Franken für die Olympiabereitungen nachgehakt.

Sport Kalender

Handball.

Winterturnier der Stadtmannschaft Wiesbaden gegen die Gansel von Südwest am 8. Nov. 11 Uhr, Reichsbahnplatz; vorher SG Wiesbaden (Hl.) gegen Td 1846 Biedrich (Hl.).

Das reißige wahlhafte Schwarzwild tritt jetzt in die „Kaufzeit“. Die starken Reiter, die sonst ein ziemliches Einheitsleben führen, treten nunmehr zu der Rolle der Böden, um der Wägen Sold zu erwerben. Die „Kaufzeit“ selbst ist ganz beträchtlichen Schwankungen unterworfen; ihr Beginn fällt in der Regel in die zweite Hälfte des Oktober. Das Schwarzwild darf gefangen werden, das ganze Jahr über gejagt werden. Die Schweißzeit für währende weidliche Ställe von Schwarzwild ist auf die Zeit vom 16. März bis 15. Juli beschränkt worden. (Verordnung vom 24. Juni 1908 - RGR I S. 623.) Dr. Ludwig Roth.

Ein deutsches Planetarium in Tatis. Ein von der Zeitung „Nicht Nicht“ der einen großen Firma zur Herstellung von optischen Instrumenten in Deutschland beauftragtes Planetarium wurde in Tatis in Rußland als Rußlandminister 2. April 1933 von Vertretern der Wehrmacht und der deutschen Kolonie nach einigen heftigen Worten, die der gegenseitigen Zusammenarbeit gedenkt waren, feierlich eingeweiht.

Von unserem ständigen Wiener Korrespondenten.



Schaefer

Das Haus das Sie anzieht

Verkauf:
Friedberger 11

Im Opelhof/
Wilhelmstraße 50



Schaefer

Das Haus das Sie anzieht

Verkauf:
Friedberger 11

Im Opelhof/
Wilhelmstraße 50

FRANKE *haus- und Küchengeräte*
GLAS • PORZELLAN • LAMPEN

Neue Füllung
für alle Räume! **Heizkissen** 11,70 mit 2-jähriger Garantie **6³⁰ Bauer** Michelsberg